

Bericht über die Gemeinderatssitzung

14. November 2013
14.00 Uhr

Anwesend:

COLABIANCHI Frank, Bürgermeister - KRIER Emile, WEILAND Pierre, Schöffen - REULAND Michel, RAUCHS Marc, SCHAEFFER Nicolas, DEMUYSER Frank, MICHELS Patrick, LUX Carlo, CAAS Fernand, SMIT-THIJS Monique, BEN KHEDHER Mohamed, GLOESENER Georges, Gemeinderäte - KELLEN Jean-Paul, Sekretär

Entschuldigt:

TAGESORDNUNG

In geschlossener Sitzung

01. Gemeindepersonal: Pensionierung eines Beamten

In öffentlicher Sitzung

02. Korrespondenz und Mitteilungen
03. Schule Beim Schlass
 - A) Kostenvoranschlag für den Abriss der Schule: Genehmigung
 - B) Entwurf der Schule Beim Schlass: Genehmigung
04. Endgültiger Entwurf des Pavillons: Genehmigung
05. Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2014: Genehmigung
06. Gemeindepersonal: Schaffung einer Stelle – Genehmigung
07. Maison Relais: Genehmigung eines befristeten Arbeitsvertrags
08. Rathaus: Abrechnung und Genehmigung eines zusätzlichen Spezialkredits
09. Festlegung des Wasserpreises sowie der Wasserzählertaxe: Genehmigung
10. Festlegung der Gebühr zur Abwasserentsorgung (sogenannte Kanal- und EGW-Taxe): Genehmigung
11. Spende zugunsten von Krisenopfern: Genehmigung
12. Notarielle Urkunde zwischen der Gemeinde Bartringen und der Gesellschaft CREOS: Genehmigung
13. Klimapakt
 - A) Vergrößerung der Arbeitsgruppe
 - B) Ernennung der Arbeitsgruppen-Mitglieder
14. Bestätigung von zeitweiligen Verkehrsordnungen

In geschlossener Sitzung

01. Gemeindepersonal: Pensionierung eines Beamten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Inhalte veröffentlicht werden.

(Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung

02. Korrespondenz und Mitteilungen

Bürgermeister Colabianchi eröffnet die Sitzung und informiert über folgende Punkte:

- Der Gemeinderat genehmigte einstimmig in geheimer Sitzung die Pensionierung von Frau Josiane Maas-Oster. Bürgermeister Colabianchi bedankt sich an dieser Stelle bei Frau Maas für mehr als vierzig Jahre im Dienste des Bürgers.
- SES (Syndicat des Eaux du Sud) : Bilanz 2013
- Am 13. November fand die Wahl einer neuen Arbeiterdelegation statt. In das Amt wurden wie folgt gewählt:
 - Präsident: Louis Giampaolo
 - Vizepräsident: Joé Schmit
 - Sekretär: Romain Gansen
 - Sicherheits- und Chancengleichheitsbeauftragter: Enrico Liotino
- Die 7.000-Einwohnermarke wurde vor wenigen Tagen übertroffen. Der 7.000. Einwohner wird zu einem späteren Zeitpunkt gebührend begrüßt.
- Der aktuelle Kassenstand liegt bei 10.000.000,00 €
- Anstehende, wichtige Termine:
 - 23.11.2013: Abschiedsfeier von Pfarrer René Reuter
 - 02.12.2013: Arbeitssitzung der Finanzkommission
 - 05.12.2013: Sankt-Nikolaus-Feier
 - 11.12.2013: Haushaltstagung des Gemeinderats

Bürgermeister Colabianchi schlägt eine Änderung der Tagesordnung vor:

Punkt 13 „Klimapakt: Ernennung der Arbeitsgruppen-Mitglieder“ und Punkt 14 „Bestätigung von zeitweiligen Verkehrsordnungen“ sollen hinzugefügt werden.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig die Änderung der Tagesordnung zu.

03. Schule Beim Schlass

A) Kostenvoranschlag für den Abriss der Schule: Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass sich der Kostenvoranschlag für den Abriss der Schule Beim Schlass auf 1.449.001,00 € belaufe.

Rat Rauchs schlägt vor, das vorhandene Schulmobiliar – wenn nicht benötigt – an eine hilfsbedürftige Schule zu spenden.

Bürgermeister Colabianchi bestätigt, dass dieser Vorschlag bereits im Schöffenrat behandelt worden sei. Das derzeitige Mobiliar sei in einwandfreiem Zustand und solle daher größtenteils seine Wiederverwendung im Modulbau finden. Nicht benötigtes Material werde aber mit Sicherheit gespendet.

Rat Reuland informiert den Gemeinderat darüber, dass er mit ein paar Schulen in Kontakt stehe, welche sich über eine solche Spende freuen würden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag in Höhe von 1.449.001,00 €.

B) Entwurf der Schule Beim Schlass: Genehmigung

Gleich zu Beginn erinnert Bürgermeister Colabianchi an den diesbezüglich organisierten Architektenwettbewerb, aus dem das Architektenbüro STEINMETZDEMEYER als Sieger hervorging. Zu den darauffolgenden Diskussionsrunden wurden das Lehrpersonal, Elternvertreter sowie weitere beratende Kommissionen eingeladen. Der Kostenfaktor des Siegerprojekts lag zu Beginn bei 10,7 Mio. € – ohne Mehrwertsteuer und Honorare. Nun liegt dem Gemeinderat ein Kostenvoranschlag in Höhe von 17.880.000,00 € vor, Mehrwertsteuer und Honorare zwar inbegriffen. Angesichts dieser Preissteigerung, so

Colabianchi, bedürfe es einer detaillierten Analyse – und es existiere Klärungsbedarf. Deshalb schlage er vor, die Entscheidung zu vertagen und notwendige Erklärungen zu verlangen.

Rat Caas unterstreicht, dass innerhalb des Architektenwettbewerbs andere interessante Projekte aufgrund ihrer höheren Kosten verworfen wurden. Er kann somit den riesig überschrittenen Kostenvoranschlag nicht erklären.

Rat Lux begrüßt Bürgermeister Colabianchis Ansicht und fügt hinzu, dass er diese nur unterstützen könne, weil der Schulneubau ein großes und fundamentales Projekt darstelle, bei dem es nun gelte, vernünftig und nicht überstürzt zu handeln.

Rat Rauchs ist derselben Ansicht wie seine beiden Vorredner.

Bürgermeister Colabianchi zeigt sich froh darüber, dass der Gemeinderat seinen Vorschlag unterstützt und man die Erklärungen des Architektenbüros abwarten will.

Der Gemeinderat votiert einstimmig dafür, die Entscheidung zu vertagen.

04. Endgültiger Entwurf des Pavillons : Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi teilt mit, dass im Rahmen der derzeitigen Shared Space-Arbeiten auch die diversen Anschlüsse und baulichen Anpassungen für den Pavillon durchgeführt werden könnten. Laut dem leitenden Architektenbüro wäre dieser Augenblick ideal, um die Gesamtdauer der Arbeiten im Dorfzentrum nicht weiter zu verlängern. Angesichts der gesunden Finanzlage der Gemeinde Bartringen begrüßte es Bürgermeister Colabianchi, wenn im Gemeinderat grünes Licht für dieses Projekt gegeben würde.

Auch wenn dieses Gebäude – rein architektonisch gesehen – ein Blickfang sei, so Rat Lux, sehe er zu diesem Zeitpunkt keine Notwendigkeit darin. Darüber hinaus sehe er nicht den Sinn und Zweck, eine weitere Gaststätte mit Restauration im Dorfkern anzusiedeln, da es bereits etliche Gaststätten gebe. Zudem solle der Pavillon zweitrangig sein – Priorität habe ganz klar der Bau der Schule. Andererseits könne Rat Lux nachvollziehen, dass dies ein günstiger Augenblick wäre, um die Arbeiten in Angriff zu nehmen. Seine Partei werde sich bei der Entscheidung enthalten.

Rat Caas, der von Anfang an seine Bedenken gegenüber diesem Projekt hatte, unterstützt die Meinung von Rat Lux: Zurzeit sieht er dafür keine Notwendigkeit und fügt hinzu, dass trotz guter finanzieller Situation dieses Projekt nicht zu den Prioritäten zähle. Er kritisiert ebenso die Bestimmung des Pavillons, über welche die Opposition nur lückenhaft informiert worden sei. Rat Caas möchte sich, wie seine Oppositionskollegen, bei dieser Abstimmung enthalten.

Bürgermeister Colabianchi kann der Argumentation folgen, unterstreicht aber, dass dieses Lokal nicht als Konkurrenz, sondern ganz klar als eine Ergänzung des bestehenden Angebots zu verstehen sei. Er sei auf jeden Fall froh darüber, dass auch Rat Lux die Architektur des Projekts lobe und ebenfalls meine, dass dies ganz im Sinne der Aufwertung des Dorfes geschehe.

Rat Ben Khedher erkundigt sich indessen, ob neben dem Kostenvoranschlag mit weiteren Zuschlägen zu rechnen sei.

Bürgermeister Colabianchi stellt klar, dass der Kostenvoranschlag, wie allgemein üblich, als definitiv anzusehen sei. Bei diesen Berechnungen würden alle Kostenfaktoren einbezogen.

Rat Rauchs merkt an, dass er das Konzept Shared Space seit Beginn mit kritischen Augen betrachte. Doch bevor das Projekt nicht endgültig fertiggestellt sei, möchte er keine definitive Meinung dazu äußern. Rat Rauchs besteht vor allem darauf, dass man ruhig und besonnen an das Projekt herangehe. Auch möchte er sich nicht drängen lassen – denn nichts verhindere, dass die anfallenden Anschlüsse gelegt würden. Über die Bestimmung des Pavillons werde man im Gemeinderat wohl zu keinem Konsens gelangen, so Rat Rauchs. Im Vordergrund solle fürs Erste der Bau der Schule beim Schlass stehen, während das Projekt Pavillon zwangsläufig sekundär behandelt werden solle. Des Weiteren macht Rat Rauchs den Gemeinderat auf die Schuldenlast aufmerksam, welche man nicht außer Acht lassen dürfe – trotz gesunder Finanzlage.

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt mit 9 Stimmen bei 4 Enthaltungen.

05. Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2014 : Genehmigung

Rat Gloesener erläutert ausführlich den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2014, dessen hauptsächliche Ausgaben aus Gehältern der Forstarbeiter sowie den Aufwendungen für den Kultivierungsplan und die Wegbereitung im Wald bestehen. Die Ausgaben belaufen sich auf 164.670,00 € – bei Einnahmen in Höhe von 90.420,00 €. Insgesamt liegt das Defizit für die Erhaltung des Waldes also bei rund 75.000,00 €. Die Haupteinnahmen resultieren aus dem Verkauf von Holz – die wichtigsten Arbeiten betreffen Maßnahmen der Erneuerung und der Sicherung der Wanderwege durch das Abholzen gefährlicher Baumstämme. Weitere höhere Kostenpunkte lassen sich der Instandhaltung des Fuhrparks und der Werkzeuge zuschreiben. Rat Gloesener fügt hinzu, dass sich der Bartringer Wald aus einem sehr dichten und relativ alten Baumbestand zusammensetze. Eine kürzlich durchgeführte Analyse des Waldes habe ergeben, dass keine Neupflanzungen in den kommenden Jahren nötig seien.

Rat Caas erkundigt sich, ob und wer für solchen Wildschaden haften muss.

Rat Gloesener erklärt daraufhin, dass auf persönlichem sowie auch auf gemeindeeigenem Besitztum eine Haftpflichtversicherung solche Schäden abdeckt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2014.

Details entnehmen Sie bitte der Tabelle im französischen Teil auf Seite 36 (Anm. der Redaktion).

06. Gemeindepersonal : Schaffung einer Stelle – Genehmigung

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass die Gemeinde einen neuen Arbeiter für die Technikermanschaft suche. Tatsächlich sei der technische Dienst aufgrund der vielen Bauarbeiten voll ausgelastet. In einer Arbeitssitzung sei man daher zu dem Schluss gekommen, dass eine Verstärkung unumgänglich sei. Aufgrund dessen schlägt Bürgermeister Colabianchi eine Stellenausschreibung vor.

Rat Michels, als Präsident der Bautenkommission, teilt in Anbetracht der derzeitigen Bauarbeiten in Bartringen ausdrücklich die Ansicht des Bürgermeisters und begrüßt die Schaffung einer neuen Stelle.

Rat Gloesener spricht sich dafür aus, dass der vakante Posten einem qualifizierten Techniker zugeteilt wird, der sich in Sachen Umwelt- und Energiefragen auskennt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Schaffung einer Stelle.

07. Maison Relais : Genehmigung eines befristeten Arbeitsvertrags

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den befristeten Arbeitsvertrag von Frau Nadia Hilbert, welche im Zeitraum vom 01.11.2013 bis 31.08.2014 für die Maison Relais tätig sein wird.

08. Rathaus : Abrechnung und Genehmigung eines zusätzlichen Spezialkredits

A) Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abrechnungen für den Bau des neuen Rathauses in Höhe von 8.570.448,50 €.

B) Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen zusätzlichen Spezialkredit in Höhe von 146.634,82 €. Bürgermeister Colabianchi unterstreicht, dass der ursprünglich verabschiedete Kostenvoranschlag nicht überschritten worden sei. Man sei allerdings davon ausgegangen, 200.000 € unter dem Voranschlag bleiben zu können – was man im letzten Budget auch so vorgesehen habe. Letztlich habe man aber nur 50.000 € unter diesem Kostenvoranschlag bleiben können.

09. Festlegung des Wasserpreises sowie der Wasserzählertaxe: Genehmigung

Rat Michels weist vorab darauf hin, dass die letzte Preisanpassung schon mehr als zwei Jahre zurückliege – und die geplanten Anpassungen aufgrund ministerieller Rundschreiben und Gesetzgebungen vom 19. Dezember 2008 unumgänglich seien.

Laut Gesetz ist die Gemeinde verpflichtet, jedes Jahr die Wassergebühren neu zu berechnen und dementsprechend anzupassen. Das Gesetz unterscheidet zwischen drei Verbrauchertypen: dem Privathaushalt, der Industrie sowie dem landwirtschaftlichen Betrieb. Zusätzlich zu dem bislang angewandten Gesetz muss nun auch eine fixe Kanaltaxe für das Abwasser eingeführt werden. Ein allseits bekanntes Problem seien die in Luxemburg leer stehenden Häuser. Um diesem Problem ein wenig entgegenzuwirken, werde eine Festkostentaxe veranschlagt – somit müssen auch die Besitzer von leer stehenden Häusern zahlen.

Rat Michels schlägt vor, eine vom Innenministerium vorgefertigte Rechnungstabelle zu übernehmen. Diese Tabelle beinhalte die Einwohnerequivalente*, die beispielsweise für ein Einfamilienhaus, ein Restaurant oder einen Friseursalon gelten. Für das kommende Jahr werde man eigens eine Rechnungstabelle erstellen.



Rat Michels unterbreitet dem Gemeinderat den Vorschlag, den Einwohnerequivalent bei 20,00 € pro Haushalt, 30,00 € pro Industriebetrieb und 50,00 € pro Landwirtschaftsbetrieb anzusetzen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das Kostendeckungsprinzip, das weiterhin angewendet wird –

und listet die aktuellen Zahlen der Einnahmen und Ausgaben auf. Aus ihnen ergeben sich ein Defizit bei den Wassergebühren und ein Plus bei den Abwassergebühren. Infolge dessen, so Michels, sehe man für dieses Jahr eine leichte Senkung der Abwassergebühren vor und eine geringe Anhebung des Wasserpreises. Unter dem Strich werde es für den Bürger keine große Änderung geben.

Zum Schluss teilt Rat Michels mit, dass das Wasserwirtschaftsamt ein Defizit oder einen Überschuss von $\pm 2\%$ toleriere, was nur einen sehr begrenzten Spielraum zulasse was das Festlegen der Wasser- respektiv der Abwasserpreise angeht.

Bürgermeister Colabianchi bedankt sich bei Rat Michels für die detaillierten Ausführungen und für seine Vorarbeit. Ein weiterer Dank gilt Laurent Massard und Alain Kariger, welche ebenso tatkräftig an diesem Projekt mitgearbeitet haben.

Anschließend verdeutlicht er den minimalen Spielraum, der vom Wasserwirtschaftsamt toleriert wird – und fügt hinzu, dass seit jeher das Prinzip des „Pollueur-Payeur“ angewendet werde. Dies aber komme bei dem von den oberen Instanzen jetzt ausgearbeiteten Berechnungsmodell leider nicht mehr voll zum Tragen. Colabianchi unterstreicht nochmals, dass die Anpassungen auf Anordnung des Innenministeriums durchgeführt werden und die Gemeinden diese strikt befolgen müssen.

Rat Schaeffer erkundigt sich, ob man nach zwei Jahren einen konstanten Wert erhalte.

Rat Michels erklärt, dass die Gebühren mithilfe der eben präsentierten Tabelle jährlich neu berechnet werden müssen – und die Berechnungen daher abweichen werden.

Rat Caas bedankt sich zunächst bei allen, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben. Anschließend kritisiert er den hohen Wasserverlust von 140.000 Fuder, was 23 % des gesamten Wasserverbrauchs ausmacht. Ursachen seien Caas zufolge wohl Lecks in Wasserleitungen, Bauarbeiten und das verbotene Anzapfen der Wasserleitungen. Der hohe Wasserverlust müsse unbedingt reduziert werden, so Caas weiter, der ebenso auf die Wichtigkeit der Instandsetzung der Kanalnetze sowie deren Wartung hinweist und appelliert, dass hier nicht gespart werden dürfe. Er pocht auf verstärkte Kontrollen des Wasserleitungsnetzes und einer detaillierten Analyse des Wasserverbrauchs in Bartringen: Nur durch verschärfte Kontrollen könne das Problem eingedämmt werden. An dieser Stelle möchte Rat Caas den Bürgern nahelegen, dass Wasser eine überlebenswichtige Ressource ist, mit der man sparsam und angemessen umgehen sollte. Außerdem befürwortet er die Unterstützung von finanziell schwächeren Bürgern durch eine Teuerungszulage seitens des OSCM (Office Social Commun Mamer).

Bürgermeister Colabianchi unterstützt Rat Caas' Meinung und führt aus, dass mehr Sensibilisierungskampagnen über den angemessenen Umgang mit Wasser vernünftig wären. Ebenso denkt er, dass der Wasserpreis in Luxemburg vielleicht noch zu niedrig sei, als dass jedermann die Bedeutung dieses Gutes erkenne. Ebenso wie Rat Caas zeigt sich Bürgermeister Colabianchi unzufrieden über den enormen Wasserverlust, der – mit absoluter Priorität – vor allem Investitionen in die Kanalinfrastrukturen erfordere. Obwohl immens, so seien diese Investitionen stets vorgenommen worden, was auch künftig geschehen werde. Hier brauche man nur die Arbeiten im Domaine des Ormilles, in der rue de la Forêt und vor allem derzeit im Dorfbereich vor der Gemeinde und unter der Hauptkreuzung zu erwähnen. Auf jeden Fall werde man konsequent in diese Richtung weiterarbeiten.

Rat Michels teilt mit, dass bereits eine Firma beauftragt worden sei, eine komplette Analyse des Wasserverbrauchs auf allen Ebenen zu erstellen. Außerdem macht Rat Michels darauf aufmerksam, dass sämtliche Kanalarbeiten und alle anfallenden Kosten über Gebührenverrechnungen von der Allgemeinheit mitgetragen werden müssen (Kostendeckungsprinzip).

Abschließend ruft Rat Michels alle Bürger auf ihren Wasserverbrauch zu kontrollieren – und jeden offensichtlichen Missbrauch zu melden.

Rat Rauchs betont, dass der sparsame Umgang mit Wasser nicht nur ökologisch gut sei, sondern auch dem Geldbeutel gut tue. Zudem fordert Rat Rauchs alle Bürger auf, sämtliche Wasserlecks oder Wasserdiebstahl sofort bei der Gemeinde zu melden. So könne ein Teil des Wasserverlustes vermieden werden. Er hofft auf das Verständnis der Bürger.

Schöffe Krier fügt hinzu, dass sich die Infrastrukturkosten auch auf den Wasserpreis auswirken. Der Wasserverlust solle demnach möglichst gering gehalten werden.

Rat Lux möchte wissen, ob die Gewinn- oder Verlustsumme auf das kommende Jahr überschrieben wird. Außerdem erkundigt er sich, ob die öffentlichen Gebäude in die Rechnungen mit einbezogen werden.

Bürgermeister Colabianchi erklärt, dass man nie den realen Wert des laufenden Jahres kennen werde, da man sich bei den Auswertungen immer auf die Zahlen der vorangegangenen zwei Jahre beziehen müsse. Die öffentlichen Gebäude seien Teil der Berechnungen – deren Verbrauch der Gemeinde verrechnet werde.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Wasserpreis und die Zählertaxe.

Details entnehmen Sie bitte der Tabelle im französischen Teil auf Seite 38 (Anm. der Redaktion).

*Definition EGW:

Der Einwohnergleichwert (EGW) entspricht der Zahl der Einwohner, deren tägliches Abwasser nach Menge oder Verschmutzungsgrad dem Abwasser aus einem gewerblichen oder industriellen Betrieb oder aus öffentlichen Einrichtungen gleichzusetzen wäre.

10. Festlegung der Gebühr zur Abwasserentsorgung (Sogenannte Kanal- und EGW-Taxe): Genehmigung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Gebühren.

Details entnehmen Sie bitte der Tabelle im französischen Teil auf Seite 39 (Anm. der Redaktion).

11. Spende zugunsten von Krisenopfern: Genehmigung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig finanzielle Unterstützungen:

- in Höhe von 2.500 € an Médecins sans frontières für die Taifun-Opfer auf den Philippinen
- und eine Spende in Höhe von 1.000 € an die Niños de la Tierra

Letztere wurde von Herrn René Reuter als Abschiedsgeschenk gewünscht.

12. Notarielle Urkunde zwischen der Gemeinde Bartringen und der Gesellschaft CREOS: Genehmigung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Vertrag zwischen der Gemeinde Bartringen und der Gesellschaft Creos bezüglich des Anschlusses an die Transformatorstation Colabor.

13. Klimapakt

A) Vergrößerung der Arbeitsgruppe

Bürgermeister Colabianchi schlägt die Vergrößerung der Arbeitsgruppe um einen Teilnehmer vor.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Schaffung eines zusätzlichen Postens in der Arbeitsgruppe.

B) Ernennung der Arbeitsgruppen-Mitglieder

Der Gemeinderat ernennt nach geheimer Wahl folgende Personen zu Mitgliedern der Arbeitsgruppe:

- Herr Michael PATEROK
- Herr Carlo LUX
- Bestätigung von Zeitweiligen Verkehrsordnungen

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um Verkehrsreglemente – betreffend die rue de Luxembourg und die rue de Dippach – handelt.

14. Bestätigung von zeitweiligen Verkehrsordnungen

Bürgermeister Colabianchi führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um Verkehrsreglemente – betreffend die rue de Luxembourg und die rue de Dippach – handelt.

Ende der Sitzung: 16.30 Uhr